

Stefan Böhnke trägt die Königskette

Gildefest in Lütjenburg dauerte länger als sonst, weil der Vogel nicht fallen wollte

VON HANS-JÜRGEN SCHEKAHN

LÜTJENBURG. Malermeister Stefan Böhnke heißt die neue Majestät der Lütjenburger Schützen-Totengilde. Auf seine Proklamation musste er lange warten. Der Gildevogel fiel erst um 19.48 Uhr. So spät wie lange nicht.

Um 18.37 Uhr hoffte das Publikum schon, als große Teile des rechten Flügels vom Kugelfang herunterfielen. Um 18.47 Uhr drehte sich das Restgebilde nach einem Schuss um 90 Grad, und wieder ging ein Raunen durch die Zuschauerränge. Etwa 250 Menschen verfolgten das Vogelschießen. Doch nichts passierte, außer dass der Rest-Vogel mehrmals wackelte.

➔ Es kam in der Gilde noch nie vor, dass Vater und Sohn hintereinander den wichtigsten Treffer setzten.

Erst Jonas Scheibel erlöste die Gilde. Im vergangenen Jahr hieß der Königsschütze Michael Scheibel, der Vater des 29-jährigen Jonas. Das kam in der Gilde noch nie vor, dass Vater und Sohn hintereinander den wichtigsten Treffer des Gildefestes setzten. 1024 Schuss bedeuten viel Geld. Jede dieser speziellen Patronen kostet 1,30 Euro. Gildeoberst Dirk Timmermann, als er die Zahl erfuhr: „So teuer wird das Fest?“

Wer in Lütjenburg den Vogel abschießt, der ist aber nicht automatisch die neue



Sekunden nach der Proklamation: Die neue Majestät Stefan Böhnke (links) und Gildeoberst Dirk Timmermann liegen sich in den Armen.

FOTO: HANS-JÜRGEN SCHEKAHN

Majestät. Gildeoberst Timmermann proklamierte Stefan Böhnke, der einen Malerbetrieb in Lütjenburg in zweiter Generation führt. Seit 26 Jahren gehört der 59-Jährige der Gilde an. „Erst war ich geschockt, dann habe ich mich gefreut“, beschreibt er seine Gefühle, nachdem sein Name auf der Festwiese aufgerufen wurde. Vor vielen Jahren hatte er „in einer lustigen Runde“

mal gesagt, dass er gerne Gildekönig werden möchte. Nun ist es so gekommen.

Als eine seiner ersten Amtshandlungen kniete Stefan Böhnke auf der Festwiese mit offenen Armen vor seiner Frau Heide, bevor er wieder aufstand und einen Kuss bekam. Böhnke folgt Lothar Ocker („Lothar ut Bergische Land“) nach, der zu den ersten Gratulanten gehörte und

seine Majestätskette überreichte. Welchen Stellenwert die Lütjenburg Gilde hat, machte Oberstleutnant Daniel Reif von der Flugabwehr-Raketengruppe 61 deutlich. Als er das Kommando übernahm, sagte ihm sein Vorgänger: „Die Gilde ist total wichtig.“

Das nahm der neue Kommandeur zunächst nicht so ernst. Gut, man habe auch in

Bayern Schützenvereine. „Das war ein großer Fehler“, bekannte Reif, der später bei vielen Gelegenheiten auf die Gilde traf und den Unterschied zu Schützenvereinen schnell spürte.

Im Herbst wechselt Reif zu einem neuen Kommando in Berlin.

„Ich werde die Zeit in Lütjenburg vermissen.“ Das gelte auch für die Gilde.